

A N T R A G

der Abg. Benedikt Lentsch MA, KO Dominik Oberhofer u.a. betreffend

Rederecht für Mitglieder des Europäischen Parlaments (MEP) im Tiroler Landtag

Der Landtag wolle beschließen:

„Die Geschäftsordnung des Tiroler Landtages wird dahingehend geändert, dass künftig den österreichischen Mitgliedern des Europäischen Parlaments im Tiroler Landtag ein Rederecht bei Beratungen zu europapolitischen Themen einräumt wird.“

Zuweisungsvorschlag: Ausschuss für Föderalismus und Europäische Integration; Ausschuss für Rechts-, Gemeinde- und Raumordnungsangelegenheiten;

Begründung:

Seit 2015 haben die österreichischen Mitglieder des europäischen Parlaments (MEP) bei Beratungen zu EU-Themen im Nationalrat und im Bundesrat ein Rederecht. Auch einige Länderparlamente kennen das Rederecht für MEPs. Zu nennen sind hier der Wiener Landtag und der Kärntner Landtag.

Gerade weil in Tirol die Europapolitik schon immer eine große Rolle spielt und immer wieder wichtige und wertvolle Projekte mit Hilfe der Europäischen Union initiiert und verwirklicht werden, wäre es ein Gebot der Stunde, MEPs als unmittelbare ÜbersetzerInnen der europäischen Politik in den Tiroler Landtag einzuladen. Zudem stellt Tirol, basierend auf dem EVTZ (Europäischer Verbund für territoriale Zusammenarbeit), ein Vorbild in der transnationalen Zusammenarbeit dar. Viele Regionen und Gemeinden profitieren von der EU-Regionalpolitik - in wirtschaftlicher, sozialer oder ökologischer Hinsicht.

Es wäre daher eine konsequente Weiterentwicklung und Aufwertung der sehr engagierten Europapolitik des Landes Tirols, wenn sich Abgeordnete des Europäischen Parlaments im Tiroler Landtag an den Beratungen zu europapolitischen Themen beteiligen könnten.

Das Rederecht für MEPs im Landtag würde auch in die Öffentlichkeit ausstrahlen und die – oftmals als abstrakt und weit entfernt wahrgenommene – Europapolitik für die Bevölkerung verständlicher und sichtbarer machen. Die kommende EU Wahl wäre ein sehr guter Anlass, die Geschäftsordnung des Tiroler Landtages in diesem Punkt zu ändern.

Innsbruck, am 29.1.2019



Floreschanderl v.

